

Tierwohl, Resilienz und das LIFE Modell –

**Ein Fundament für die
Ausbildung von
Therapiebegleithunden**



Ziegenbeispiel

Trainingsziel: An der Leine im Naturpark
spazieren zu gehen



Tierwohl ist mehr als Abwesenheit von Leid

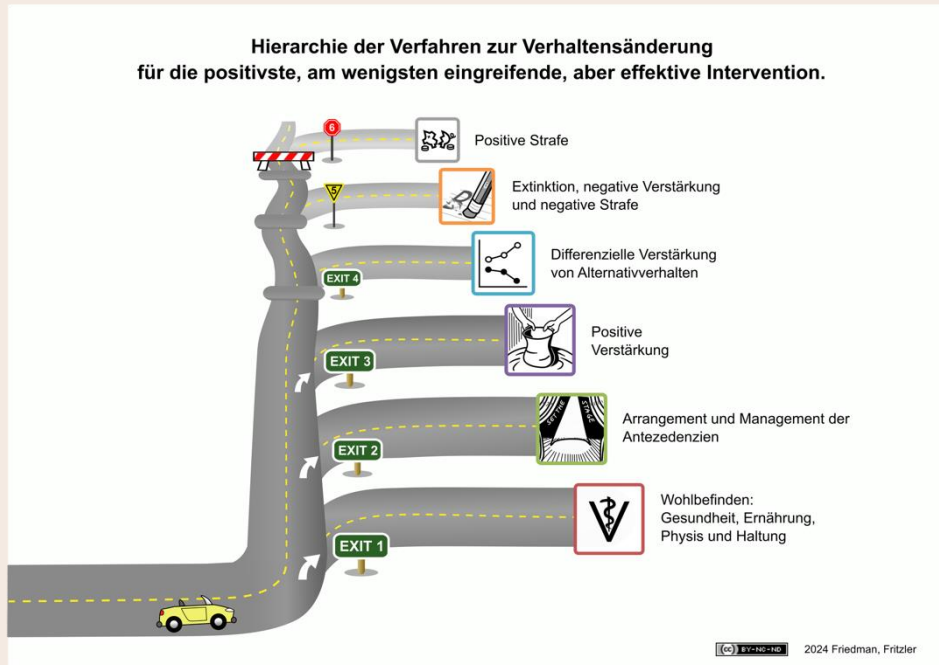
Gutes Tierwohl bedeutet

- Körperliches Wohlbefinden
- Emotionale Sicherheit
- Positive Erfahrungen
- Kontrolle und Vorhersehbarkeit
- Möglichkeiten zur Anpassung

Resilienz entsteht nicht trotz Tierwohl, sondern durch Tierwohl



Bevor wir Verhalten ändern:



Ein resilienter Hund ist nicht der Hund mit dem größten Sparguthaben.

Ein resilienter Hund ist der Hund, bei dem regelmäßig wieder eingezahlt wird.

www.behaviorworks.org
facebook.com/behaviorworks

**BILDE EIN GROSSES
VERTRAUENSKONTO**



Positive
Verstärkung:
Leckerchen,
Lob,
Spielzeug,
Wahrscheinlichkeit

**UM EIN BANKROTT
GEHEN DER
BEZIEHUNG ZU VERMEIDEN**



Strafe:
Korrektur,
Vorwürfe,
Geldbuße,
Rüge

Was ist Resilienz?

1. Regulation

Das Tier kann zwischen Aktivierung und Entspannung wechseln
Stress entsteht → wird verarbeitet, nicht unterdrückt
Nervensystem kann „hoch“ und wieder „runter“

Beispiel Ziegen:
erschrickt → orientiert sich
→ entspannt sich wieder, es bleibt nicht im Stress „stecken“

2. Flexibilität

Es stehen mehrere Verhaltensmöglichkeiten zur Verfügung, nicht nur Flucht oder Erstarren
Verhalten ist nicht starr, Tier kann zwischen Strategien wechseln

schauen → abwägen → entscheiden

3. Recovery

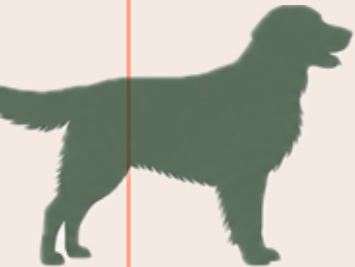
Nach einer Belastung findet das Tier zurück in einen ruhigen, funktionalen Zustand, nach Stress kehrt das Tier in Balance zurück
kein „hängen bleiben“ im Stress



Was ist LIFE?

Das LIFE-Modell von Eduardo J. Fernandez ist ein ethisch-wissenschaftliches Rahmenmodell zur Bewertung und Gestaltung von Tiertraining, das die Frage wie kann Training aufgebaut sein, damit es sowohl wirksam als auch tiergerecht ist beantwortet.

Das LIFE-Modell ist kein Trainingsplan, sondern ein Rahmen dafür, wie Training aufgebaut und bewertet werden sollte. Es basiert auf drei zentralen Prinzipien:



Was ist LIFE?

Least Inhibitive

Das bedeutet: dem Tier Wahlmöglichkeiten lassen, keine unnötige Kontrolle oder Zwang ausüben und keine versteckten Einschränkungen (z. B. Druck, Entzug, Überforderung)

- keine unnötigen Restriktionen
- keine „erzwungene Alternativlosigkeit“
- möglichst viele echte Optionen

Functionally Effective

Jedes Verhalten erfüllt einen Zweck, hat eine Ursache/Funktion z. B.:

- Sicherheit herstellen
- Distanz regulieren
- Kontrolle behalten

Training wird erst dann sinnvoll, wenn genau diese Funktion berücksichtigt wird.

Effektivität + Wohlbefinden

Erfolg ist mehr als „es funktioniert“, ein Verhalten gilt nur dann als wirklich erfolgreich gelernt, wenn es funktioniert und das Tier dabei emotional stabil bleibt oder sich sogar verbessert, Effektivität allein reicht nicht als Maßstab



Das Modell zeigt, wie LIFE und Resilienz miteinander verbunden sind und wie Resilienz durch LIFE entstehen kann:

- LIFE → ethische Entscheidungsbasis
- Resilienz → Zielzustand des Tieres

Emotion steuert, was gelernt werden kann.
Stress bestimmt, wie gut gelernt wird.
Lernen verändert zukünftige Stress- und Emotionsreaktionen



**Resilienz und LIFE greifen ineinander.
LIFE beschreibt die Bedingungen, unter denen Resilienz überhaupt
entstehen kann.**

LIFE	wirkt auf	Resilienz
Least Inhibitive	Handlungsspielraum	Flexibilität
Functional	Verständnis/Kontrolle	Regulation
Tierwohl- orientierter Erfolg	emotionale Sicherheit	Recovery

Vom Verhalten zum System

Ziel	Verhalten ändern	System stabilisieren + Verhalten ändern
Funktion	optional	zentral
Wahlmöglichkeiten	situativ	strukturell wichtig
Emotion	berücksichtigt	integraler Bestandteil
Erfolg	Verhalten gezeigt	Verhalten + Zustand

Was bedeutet das in der Praxis?

1. Wahrnehmen → aktueller Zustand, Regulation, Signale
2. Verstehen → Funktion des Verhaltens (Warum?)
3. Gestalten → Kontext & Freiheitsgrade optimieren
4. Stärken → Selbstwirksamkeit & Regulation

Beispiele

Daisy



Lamas



Ziegen



TBH



**Unter welchen Bedingungen kann ein Tier so lernen,
dass es dabei stabil, flexibel und kooperativ bleibt? Hier
treffen sich Tierwohl, Resilienz und LIFE.**

Hier beginnt das Fundament.

